ADCs - Vom Toxizitätsmanagement bis hin zur Arzt- & Patientenberatung	
Balance zwischen Wirksamkeit und Sicherheit: Strategien im Umgang mit ADC-Nebenwirkungen	Jürgen Barth (Universitätsklinik Gießen)
Antikörper-Wirkstoff-Konjugate (ADCs) markieren einen Meilenstein in der Onkologie, da sie die Selektivität monoklonaler Antikörper mit der Potenz zytotoxischer Substanzen vereinen. Doch warum sind denn „zielgerichtete" ADCs überhaupt toxisch? Trotz selektiv angestrebter Tumorbindung können Off-Target-Effekte, unspezifische Aufnahme in gesundes Gewebe oder die Instabilität des Linkers zu klinisch relevanten Nebenwirkungen führen. Das gezielte Management von Nebenwirkungen bei ADCs erfordert ein hohes Maß an spezialisierter pharmakologischer und klinischer Expertise, um zu diesen Nebenwirkungen adäquat und individuell zu beraten und die therapeutische Effektivität in interdisziplinärer Zusammenarbeit zu sichern. Die pharmazeutische Expertise ermöglicht die Anpassung von Begleitmedikationen, von Dosierungen und weiteren therapeutischen Strategien und steigert dadurch die Sicherheit und Verträglichkeit von ADC-Behandlungen. Genau diesem Spannungsfeld, dem therapeutischen Potenzial und toxikologischen Herausforderungen widmet sich dieser Vortrag.	
Interprofessionelles Teamwork in der Onkologie: Der Patient im Mittelpunkt	Dr. Jörg Riedl (Universitätsklinikum Schleswig-Holstein)
Die sektorenübergreifende onkologische Versorgung birgt für Apotheken spezielle Herausforderungen hinsichtlich der Abstimmungsprozesse. Nur durch ein eng abgestimmtes Zusammenspiel von Arzt, Klinik- und Offizinapotheke, Diagnostik, Tumorboard und ggf. weiteren Akteuren gelingt es, einen reibungslosen Prozess zu etablieren und eine hohe Arzneimitteltherapiesicherheit zu gewährleisten. Dabei kommt der Apotheke eine zentrale Rolle zu. Zusätzlich bieten onkologische Sprechstunden die Möglichkeit, individuelle Patientenbedürfnisse durch ApothekerInnen und pharmazeutisches Personal gezielt zu adressieren.	